Abend-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatl. 1.20 M., vierteljährl. 3.60 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 370. Dienstag, 23. Juli 1918. 72. Jahrgang.

Siegreiche Abwehr an allen Kampfstellen.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Juli. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Englische Abteilungen stießen an vielen Stellen der Front gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen. Die Artillerietätigkeit lebte am Abend wieder auf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An den Kampffronten trat zeitweilig Ruhe ein.

Südlich der Aisne hat der Feind infolge der schweren Verluste seine Angriffe nicht erneuert. Auch der Artilleriekampf hat hier an Stärke nachgelassen. Beiderseits der Ourcq und zwischen Ourcq und Marne führte der Feind fast in allen Abschnitten kräftige Teilangriffe. Sie wurden abgewiesen. Südlich des Ourcq brachte sie unser Gegenstoß zum Scheitern. Feindliche Abteilungen, die beiderseits von Jaulgonne in unsere Vorpostenstellungen an der Marne eindrangen, wurden im Gegenangriff an den Fluß zurückgeworfen. Oertliche Kämpfe südwestlich und östlich von Reims.

*

Gestern wurden 52 feindliche Flugzeuge und vier Fesselballone abgeschossen.

Leutnant Loewenhardt errang seinen 42. und 43., Leutnant Billik seinen 26., Leutnant Bolle seinen 25. und Leutnant Pipcard seinen 20. und 21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

Der große, die Entscheidung suchende Kampf Fochs hat auch am vierten Schlachttag mit einem Mißerfolg für den Entente-Generalissimus geendet.

An der ganzen Hauptangriffsfront von der Aisne bis zur Marne verbluteten sich aufs neue die frischen Divisionen des Feindes,

ohne irgendwelche Vorteile

erringen zu können. Wo der Gegner infolge rücksichtslosester Anhäufung seiner Massen auf engem Raume in unsere Linie eindringen konnte, wurde er sofort wieder geworfen. So mußten die über die Straße Soissons—Chateau Thierry vorgehenden feindlichen Kräfte nach unserem erfolgreichen Gegenangriff im deutschen Verfolgungsfeuer wieder über die Straße zurückweichen. An den Brennpunkten des Kampfes, wie bei Villemontoire und Tigny, waren die feindlichen Blutopfer besonders schwer. Weder der Einsatz zahlreicher Tankgeschwader, noch die Vernebelung des Kampffeldes, noch die Massenverwendung seiner Kräfte konnten den Feind seinem Ziele näher bringen.

Während in den großen Offensiven dieses Jahres die Deutschen bei geringen Verlusten in wenigen Tagen 60 bis 80 Kilometer im Angriff durchschritten und die feindlichen Armeen oft zu überstürzter Flucht zwangen, hat General Foch kärglicher Anfangserfolge wegen viele Hunderttausende eingesetzt, ohne auch nur im entferntesten ähnliche Erfolge, geschweige denn die erstrebte Entscheidung erringen zu können.

Neue Ereignisse im Trentino?

K. Zürich, 23. Juli. (Eig. Tel. zb.)

Der Militärkritiker des „Corriere della Sera" schreibt, die Aufmerksamkeit der Italiener müsse sich wieder dem Trentino zuwenden, wo wahrscheinlich der Schauplatz neuer Kämpfe liege.

Besorgnis über das Schicksal der Exzarin.

K. Basel, 23. Juli. (Eig. Tel., zb.)

„Morning Post" und „Times" schreiben, daß seit mehr als vier Wochen von der früheren Zarin bei den alle befreundeten Höfen keine direkten Mitteilungen mehr vorliegen. Die „Morning Post" hält die Besorgnis über ein ungewisses Schicksal der Exzarin für nicht unbegründet.

Zur Ermordung des Zaren.

Kiew, 22. Juli. (Wolff-Tel.)

Die meisten Zeitungen bringen Artikel zum Tode des Kaisers von Rußland. Die bürgerlichen Zeitungen sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Hinrichtung des Zaren geeignet sei, den monarchischen Gedanken, der sich überall bereits rege, zu stärken und ihm zum Durchbruch zu verhelfen. Unter Assistenz der Vikarbischöfe und einer zahlreichen Geistlichkeit hielt Metropolit Antonius vorgestern in der Sophienkathedrale eine feierliche Seelenmesse für den verstorbenen Zaren. Die Kathedrale war überfüllt.

Zum Rücktritt des Kabinetts Seidler.

Wien, 23. Juli. (Wolff-Tel.)

Am Schluß der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses teilte Präsident Groß mit, daß Ministerpräsident v. Seidler und die ganze Regierung ihre Entlassung gegeben habe, daß die Entlassung angenommen wurde (Beifall bei den Tschechen), und daß die Regierung mit der Fortführung der Geschäfte betraut wurde.

Das Schreiben Kaiser Karls.

Wien, 23. Juli. (Wolff-Tel.)

Die morgige „Wiener Ztg." wird das nachstehende allerhöchste Handschreiben veröffentlichen:

„Lieber Dr. von Seidler!

Sie haben unter Berufung auf die Gestaltung der parlamentarischen Lage mir die Bitte um Enthebung vom Amt unterbreitet, welcher Bitte sich die übrigen Mitglieder des Kabinetts anschlossen. Zur Begründung dieses Ansuchens haben Sie darauf hingewiesen, daß Sie sich für die Bemühungen im Parlament eine Mehrheit für die Staatsnotwendigkeiten zu sichern, keinen Erfolg mehr versprechen, daß aber die Hindernisse lediglich in Ihrer Person und in dem Verhalten zu einer politischen Partei gelegen sind, die gegenüber den Staatsnotwendigkeiten keine ablehnende Haltung einnimmt, vielmehr bereit wäre, eine andere, nämlich eine, die allgemeine Richtung verfolgende Regierung zu unterstützen. Unter diesen Umständen erblicken Sie selbst in Ihrem Rücktritt die Vorbedingung für eine befriedigende Klärung der parlamentarischen Lage.

So schwer es mir fällt, auf Ihre fernere Tätigkeit an der von Ihnen unter den schwersten Verhältnissen versehenen Stelle zu verzichten, vermag ich mich doch Ihren patriotischen Erwägungen nicht zu verschließen. Von der Absicht geleitet, die von Ihnen verfolgte Richtung unter Wahrung des vertrauensvollen Verhältnisses zu jenen Gruppen, die für die Bedürfnisse des Staates einzutreten gewillt sind, im Zusammenwirken mit der Volksvertretung festgehalten zu sehen, finde ich mich daher bestimmt, den Rücktritt des Gesamtkabinetts in Gnaden anzunehmen und beauftrage dasselbe bis zur Bildung der neuen Regierung mit der Fortführung der Geschäfte."

Die Lebensmittelversorgung in England.

London, 22. Juli. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Lord Lee ist infolge von Differenzen mit dem Präsidenten des Ackerbauamtes von dem Posten des Sekretärs für Lebensmittelerzeugung zurückgetreten, weil er die von letzterem bezüglich der heimischen Lebensmittelerzeugung verfolgte Politik nicht für durchgreifend hält, um die Lebensmittelversorgung des Landes jetzt und nach dem Krieg zu sichern.

Lichtlose Nächte in Amerika.

Bern, 23. Juli. (Wolff-Tel.)

Der Pariser „Matin" berichtet aus Newyork, daß die Regierung für unbestimmte Zeitdauer vom 25. Juli ab für die Staaten New-England, New-Jersey, New-York, Pensylvanien, Delaware und Maryland vier lichtlose Nächte, und die übrigen Staaten zwei lichtlose Nächte in der Woche angeordnet habe.

Verschiebung der Gemeindewahlen in Griechenland.

Bern, 23. Juli. (Wolff-Tel.)

Laut Meldung der Agence Hellenique aus Athen sind durch königliches Dekret mit Rücksicht auf die herrschenden Zustände und die Volksstimmung die griechischen Gemeindewahlen, die nach dem Gesetz Mitte Juli erfolgen sollten, auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Ein Riesenbrand im Hafen von Piräus.

Bern, 23. Juli. (Wolff-Tel.)

Wie Agence Hellenique aus dem Haag meldet, berichten die englischen Blätter, daß ein großer Brand gewaltige Mengen Kriegsmaterial und Heereslieferungen im Hafen von Piräus vernichtet habe. Der Schaden soll mehrere Millionen Pfund Sterling betragen.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 23. Juli. (Amtlich.)

Durch unsere im Sperrgebiet des Mittelmeeres operierenden U-Boote wurden drei wertvolle Dampfer und ein Segler von rund 19 000 Brt. versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Erfolge unserer Seeflieger.

Von unterrichteter Seite werden wir auf die beachtenswerte Tatsache hingewiesen, daß die Seeflieger des Marinekorps in den letzten Wochen sechs englische Curtiss-Großflugboote in der südlichen Nordsee und vor der Themsemündung vernichtet haben. Dieser Erfolg wird vielleicht nicht überall hoch genug eingeschätzt. Er bedeutet fraglos mehr als der Abschuß irgendeines anderen Flugzeuges. Die Engländer hatten gehofft, in diesen Flugbooten ein wichtiges Mittel zur Unterbindung des U-Bootkrieges in ihren Küstengewässern gefunden zu haben. Unsere Flieger an der flandrischen Küste haben gezeigt, daß sie auch mit diesem nicht zu verachtenden Gegner, der in vieler Hinsicht eine neue Entwicklungsstufe der Luftwaffe darstellt, fertig zu werden wissen. Das Curtiss-Boot ist ausgerüstet mit zwei starken Motoren zu je 350 PS., hat für 10 Stunden Betriebsstoff und eine Geschwindigkeit von 155 Km. in der Stunde. Seine Besatzung besteht aus einem Kommandanten und vier Mann. Als Angriffswaffe gegen unsere U-Boote führt es vier schwere Wasserbomben mit sich; außerdem hat es eine Bewaffnung von vier Maschinengewehren.

Die Versenkung amerikanischer Schiffe.

Die Versenkungen amerikanischer Schiffe häufen sich. Der schwerste Schlag war die Vernichtung des größten Dampfers der Erde, des früheren deutschen, von den Vereinigten Staaten aber beschlagnahmten Riesendampfers „Vaterland", der unter dem Namen „Leviathan" (nicht „Leviadan", wie die Depesche in der vorigen Nummer sagte) im Kriegsdienste Wilsons fuhr.

*

Der Riesendampfer „Vaterland" war am 3. April 1913 von der Werft von Blohm und Voß in Hamburg vom Stapel gelaufen. Das Schiff maß 276 Meter in der Länge, 30½ in der Breite und 19¾ Meter in der Tiefe. Mittschiffs türmten sich elf Decks übereinander. Bei dem Stapellauf hatte das Schiff, obwohl die Inneneinrichtungen noch fehlten, das höchste jemals vorhandene Ablaufsgewicht von über 31 Millionen Kilogramm erreicht. Die Gesamtleistung der Vorwärtsturbinen betrug 61 000 effektive Wellenpferdestärken bei 180 Umdrehungen in der Minute, die mit dieser Kraft erzielte Durchschnittsgeschwindigkeit 22½ Seemeilen in der Stunde.

Die Versenkung des größten bisher erbauten Dampfers, den die Amerikaner nach der Wegnahme und Wiedereinstellung für ihre Truppentransporte verwendeten und umtauften, wird dem verfrühten Gegenoffensive-Jubel drüben den letzten Rest geben. Seine Torpedierung kommt für die Feinde dem Verlust einer Schlacht gleich, bedeutet diese Versenkung eines Schiffsraums von 54 000 Tonnen neben dem großartigen Erfolg unserer U-Bootwaffe zugleich einen Riesenschlag gegen alle Versuche der Gegner, durch Ersatzbauten ihre Verluste auszugleichen.

In der Heimat aber löste die Kunde von der neuen Heldentat unserer unermüdlichen U-Boote freudigste Dankgefühle aus: Die Ueberzeugung unserer Stärke im Angriff bis zum siegreichen Endziel.

Berlin, 23. Juli. (Eig. Tel., zb.)

Aus Hamburg wird der „Voss. Zeitung" gedrahtet: „Vaterland" war von den Amerikanern mit ganz besonderen Sicherheitsmaßregeln, mit sehr starken Netzen gegen Torpedierung usw. ausgerüstet worden, sodaß sie fest darauf bauten, daß das Schiff, selbst wenn es ein Torpedo erreichte, nicht zum Sinken gebracht werden könnte. „Vaterland" war außerdem mit doppelten Wandungen und unzähligen Schotten versehen. Im Hamburg erregte die Meldung von der Torpedierung das denkbar größte Aufsehen.

Japan vor wichtigen Entschlüssen.

London, 23. Juli. (Wolff-Tel.)

Reuter: „Times" erfährt aus Tokio vom 17. Juli, daß die Sitzungen des Kabinetts und des diplomatischen Beirats den ganzen Tag fortgesetzt wurden. Die Seiyukai, die liberale Partei, wird wohl die Regierungsvorschläge annehmen. Man erwartet die Eröffnung des Landtags zu einer außerordentlichen Sitzung. Die Regierung hat der Presse verboten, Berichte über die Truppenbewegungen, sowie auf diese bezügliche Nachrichten zu veröffentlichen. An der morgigen Zusammenkunft (wahrscheinlich vom Kabinett und diplomatischen Beirat) werden der Kriegsminister, der Marineminister und der Finanzminister teilnehmen. Man wird Beschlüsse über die Finanzangelegenheiten und die Truppenversorgung fassen.

Haag, 23. Juli. (T.-U.-Tel.)

Aus London wird gemeldet: Holländische Finanzkreise erfahren aus Londoner Börsenkreisen, daß nach Aeußerungen japanischer Bankdirektoren in London, Japan für ein Eingreifen in Sibirien mindestens ein Gebiet beanspruche, das sich nördlich desjenigen Teiles der transsibirischen Eisenbahn erstreckt, der durch die Stationen Wladiwostok und Irkutsk begrenzt wird. Japan werde dadurch in Sibirien ein Gebiet erhalten, das etwa 2½ mal so groß sei, als ganz Deutschland und die beiden besten Häfen Ostsibiriens, Wladiwostok und Nikolajewsk, umfasse.

Tibetanischer Aufstand gegen China.

London, 23. Juli. (Wolff-Tel.)

Die „Times" erfährt aus Petersburg vom 18. Juli: In Tibet ist es zum Aufstand gegen die Chinesen gekommen. Da die Zentralregierung nicht imstande war, die Truppen an der Grenze genügend stark zu halten, konnten diese den Aufmarsch der Tibetaner nicht aufhalten. Man hat eine Vereinbarung über einen Waffenstillstand getroffen.

Kurze politische Nachrichten.

Zu Bassermanns Todestage.

der sich gestern zum erstenmal jährte, hat der Zentralvorstand der Partei am Grabe des verewigten nationalliberalen Führers einen Kranz niederlegen lassen.

Reichsbeihilfe für Veteranen.

Nach einer Mitteilung des Herrn Staatssekretärs des Reichsschatzamtes, Grafen von Roedern, an den Reichstagsabgeordneten Prinzen zu Schoenaich-Carolath hat die Reichsverwaltung, unter Berücksichtigung des von demselben gestellten, von allen Parteien des Reichstags unterstützten und einmütig angenommenen Antrages, auch in diesem Jahre die Gewährung einer einmaligen Beihilfe an die Kriegsteilnehmer des Feldzuges 1870/71 und der vorangegangenen Feldzüge, wie im Vorjahre, beschlossen.

Diese Nachricht von der dankenswerten Zustimmung der Reichsverwaltung zu dem gefaßten Beschlusse des Reichstags wird von den alten Kriegsteilnehmern, denen dadurch eine ersehnte Teuerungszulage zuteil wird, freudig begrüßt werden.

Schule und Kirche.

Generalsuperintendent Dr. Johannes Hesekiel, Mitglied des Herrenhauses, ist gestern nachmittag im Alter von 83 Jahren nach einem fünftägigen Krankenlager in Wernigerode verschieden.

Hof und Gesellschaft.

Dem Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Lewald ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 23. Juli.

Die Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Nachdem am 17. Mai der neue Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden" gegründet worden ist, fand nunmehr eine Sitzung des Verwaltungsrates des Vereins unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. v. Meister im hiesigen Regierungsgebäude statt, um die Fragen zu beraten, die sich auf die Ergreifung der Maßregeln zu einer möglichst baldigen und zweckmäßigen Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden erstrecken und die im großen und ganzen die Grundlagen bilden sollten, auf denen der Verein zu arbeiten hat.

Zunächst wurden die allgemeinen Richtlinien der Vereinstätigkeit festgelegt. Der Schriftführer, Regierungs- und Geh. Medizinalrat Dr. Schneider aus Wiesbaden, machte zunächst Ausführungen bezüglich der Aufklärung und Belehrung der Bevölkerung. Er empfahl u. a., Elternabende einzurichten, um vor allem die ländliche Bevölkerung über die Tuberkulosebekämpfung aufzuklären, und wünschte, daß Oberarzt Dr. Schütz (Wiesbaden) wieder wie früher Vorträge zur Belehrung der Bevölkerung halte. Damals haben die Aerzte der Orte, in denen Vorträge stattfanden, wie im Ober- und im Unterwesterwaldkreis, in hervorragender Weise sich dabei beteiligt. Landrat Dr. Klauser aus Höchst betonte ebenfalls, daß vor allem eine wirksame Aufklärung herbeigeführt werden müsse. Es wurde darauf beschlossen, für die Regelung dieser Frage einen besonderen Propaganda- (Aufklärungs-) Ausschuß zu bilden.

Sodann kam die Frage der Fürsorgeschwestern zur Besprechung. Gerade diese Schwestern spielen bei der Belehrung der Bevölkerung eine ungemein wichtige Rolle. Der Schriftführer empfahl, daß in kleineren Orten die Fürsorgeschwestern für die Tuberkulosebekämpfung und Säuglingspflege dieselben Personen sein müßten. Professor Dr. Weintraud aus Wiesbaden hob hervor, daß die Schwester ein Organ des Arztes werden müsse, denn sie könne dem Arzt viel helfen, vor allem dadurch, daß sie ihm die Kranken zuführt. Auf alle Fälle müsse man sich auf dem Lande an sämtliche Aerzte, in Wiesbaden und Frankfurt dagegen nur an einige wenden, die die Sache in die Hand nähmen und sich die Fürsorgerinnen selbst herbeiholten. Diese Frage soll der Fürsorgeausschuß endgültig regeln.

Der Schriftführer behandelte dann die Frage der Gewährung von Beihilfen. Er empfahl, die alte Praxis, wonach hauptsächlich nur die Gewährung von Vereinsbeihilfen für Einzelkuren ins Auge gefaßt war, nicht beizubehalten, vielmehr sollen den Kreisen Beihilfe zugewiesen werden, von denen sie Beiträge ihrerseits auch für Einzelkuren verwenden könnten. Die Kreise sollten demgemäß Anträge stellen, in welcher Höhe sie Beihilfen wünschten. Mit den Kranken dürfe also nicht mehr direkt, sondern mit diesen durch die Vermittlung der Kreise verhandelt werden. Die Versammlung pflichtete dem bei. Daß es für eine erfolgreiche Tätigkeit des Vereins außerordentlich wichtig sei, möglichst viele Geldmittel von allen Seiten her zu beschaffen, wurde allgemein anerkannt. Landeshauptmann Krekel erklärte, daß der 53. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden auf Antrag wohl bereit sein würde, eine größere Summe als Beihilfe für die Tuberkulosebekämpfung zu bewilligen. Verwaltungsgerichtsdirektor Linz aus Wiesbaden empfahl, die Krankenkassen und die größeren industriellen Werke des Bezirks heranzuziehen. Oberarzt Dr. Schütz sprach über die Fürsorge für die Tuberkulösen des Mittelstandes und wünschte Sprechstunden für diese im Anschluß an die Tuberkuloseberatungsstellen.

Nachdem noch mit Nachdruck auf die Werbetätigkeit auch bei Privatpersonen hingewiesen worden war, wählte man für das Rechnungsjahr 1918 die Mitglieder der vier Unterausschüsse: Propaganda- (Aufklärungs-), Wohnungs-, Finanz- und Fürsorgeausschuß, bestimmte aber, daß der Wohnungsausschuß noch nicht in Tätigkeit treten solle.

Glückliches Berlin! In Wiesbaden leben wir sozusagen im Mittelpunkt hochentwickelten Gemüsebaues. Aber wir merken die „Höhe" nur an der Preisentwicklung. Neidvoll müssen wir aus der Reichshauptstadt hören, daß dort gegenwärtig Gemüse weit billiger zu haben ist. Berliner Blätter berichten: „Mit Mohrrüben wird Berlin jetzt überschwemmt. Im Straßenhandel sind Mohrrüben, Schoten und Kohlrabi zu allen möglichen Preisen zu haben. So wurden z. B. am sogenannten Gleisdreieck in Neukölln, am Bahnhof Kaiser Friedrichstraße, die Mohrrüben mit 15 Mk. für den Zentner verkauft, an anderen Stellen verlangte man das Doppelte. Kohlrabi war am Samstag in Mariendorf, Britz und Tempelhof mit 25 Pfg. und Schoten mit 40 Pfg. pro Pfund zu haben . . . ." Glückliches Berlin!

Die deutschen Verlustlisten. Ausgaben 2014 und 2015, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1195 und die bayerische Verlustliste Nr. 388 (Fortsetzung).

Standesamtsnachrichten vom 23. Juli. Sterbefälle: Am 20. Juli Gertrud Kuhmaul, ohne Beruf, 28 Jahre; Karl Bruckert, Gärtner, 41 Jahre. Am 21. Juli Frau Christine Wernicke Wwe. geb. Golze, 84 Jahre; Frau Elisabeth Weil Wwe. geb. Frey. Am 22. Juli Frau Elisabeth Dichmann geb. Salts, 49 Jahre; Wilhelm Dienstbach, Kaufmann, 60 Jahre. Am 23. Juli Frau Rahel Schamutte geb. Oppenheim, 80 Jahre.

Kurhaus Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Botanischer Ausflug. Morgen veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Budenheim und Uhlerborn. Die Abfahrt über Mainz nach Budenheim erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 46 Min. Gäste sind willkommen.

Tagung der Großlogen.

Berlin, 23. Juli. (Wolff-Tel.)

Die in Berlin zum erstenmal zu einer gemeinschaftlichen Tagung versammelten Großmeister und Abgeordneten der Großlogen Deutschlands, Ungarns, der Türkei und Bulgariens haben an den deutschen Kaiser, den Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, den Sultan und den bulgarischen Zaren Huldigungsdepeschen gesandt und nach eingehender Beratung nachstehende Entschließung gefaßt:

„Die freimaurerischen Körperschaften der vier verbündeten Völker erblicken in der Veredlung und sittlichen Vervollkommnung des Menschen eine wesentliche Aufgabe der Freimaurerei. Mit Genugtuung sind sie sich dessen bewußt, vor und im Kriege sich von aller politischen, zum Kriege führenden, den Krieg schürenden und die Völker verhetzenden Propaganda ferngehalten zu haben. Sie sind entschlossen, ihren Ueberlieferungen auch fernerhin treu zu bleiben in dem treuen Bewußtsein, daß auf dem Boden wahrer Vaterlandsliebe, in Befolgung des höchsten Sittengesetzes und durch die Pflege wahrer Humanität allein die Grundlage geschaffen werden kann für die Aufrichtung eines geistigen Tempelbaues der Menschheit. Die Mitarbeit der Brüder anderer Völker ist ihnen hierbei, wenn sie sich zu den gleichen Grundsätzen bekennen, willkommen."

Nach dem Abschluß der Beratungen fand am gestrigen Nachmittag ein Empfang der gesamten beteiligten Abordnungen beim Prinzen Friedrich Leopold von Preußen (Vater) im Jagdschloß von Klein-Glienicke bei Potsdam statt.

Aus den Vororten.

Schierstein.

Auszeichnung. Den Herren Lehrern Menges, Manns und Nacke wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

h. **Griesheim** a. M., 22. Juli. Von der Starkstromleitung getötet. Auf dem Werk Elektron kam der Maurer Kempff aus Lindheim in Oberhessen bei der Ausführung von Maurerarbeiten mit der Hand der Starkstromleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet.

⊡ **Hahnstätten,** 22. Juli. Unglücksfälle. Der in Zollhaus beschäftigte Arbeiter Georg Schmidt von Burgschwalbach geriet in eine Transmission und verunglückte dermaßen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Die 13jährige Schülerin Lina Dietz von hier kam bei dem Einsammeln von Laubheu zu Falle und zog sich schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen das allgemein beliebte Kind vorgestern starb.

= **Adenau,** 23. Juli. Neuer Landrat. Dem Landrat Dr. Klauser ist das Landratsamt im Kreise Adenau übertragen worden.

Sport.

Schachmeisterturnier. Das bevorstehende Schachturnier in Kaschau in Ungarn verspricht, was die Stärke der Teilnehmer anlangt, eine sehr gute Besetzung. Bisher haben sich folgende elf Meister angemeldet: Schlechter, Mieses, Rétt, Dr. Bidmar, Balla, Barasz, Breyer, Aiztalos, Niemzowitsch, Opocensky und Havasi. Ein zwölfter Platz ist für den Warschauer Meister Rubinstein reserviert.

Vermischtes.

Das Gewicht der Neugeborenen. Aus den bisherigen Statistiken mehrerer Kliniken ergibt sich, wie Philipp Schmidt (Tübingen) in einer Arbeit in der „Monatsschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie" hervorhebt, daß sowohl der Allgemeinzustand wie die Gewichts- und Längenwerte der im Kriege Geborenen gegenüber denen aus der Friedenszeit so gut wie keinen Unterschied zeigen. Ein nachteiliger Einfluß der Kriegsernährung auf das Gewicht der Neugeborenen, wie ja vielleicht befürchtet werden könnte, liegt daher nicht vor.

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: i. V. J. Bäßler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, 24. Juli:
Wolkig bis trübe, vielerorts Gewitterregen, ein wenig kühler.
Wasserstand: Caub 2.10, Weilburg 1.08 Meter.

Der Dank der Ludendorff-Spende!

8. Gabenverzeichnis.

Es zeichneten ferner über 10 M: Frau Dr. Gürke 60 M — Frl. Henriette Levi 10 M — Wiesb. Kronenbrauerei 100 M — Frau Dr. Eltester 10 M — Dr. Altdorfer 10 M — W. Koenig 20 M — Reinhold Crüwell 500 M — Hans Wenden 87 M — Sammelliste Frankfurter Str. 25: 37 M — J. A. Hornstadt 11 M — Pension Ruprecht 32 M — Frau E. Sommerhoff 500 M — E. u. O. Haeffner 10 M — Dr. Ferd. Blumenthal 100 M — Fa. E. Menger 110 M — Frau Marie Soll 600 M — Frl. Maria Soll 100 M — Justizrat Franzen 100 M — B. E. Müller 1000 M — Geh. Reg.-Rat P. M. Schulz 100 M — Frau Bühring 25 M — Geh. San.-Rat Dr. Stricker 50 M — E. u. J. Laux 20 M — Heinr. Stückert 10 M — Villa Violetta 23 M — Fa. Kästner u. Jakobi m. Angestellten 28.50 M — Dr. Pagenstechers Augenklinik 16 M — Wiesbadener Lehrerverein 100 M — Jos. Stahl, Bäckermeister 20 M — E. Brückner 20 M — G. Emmerling 20 M — Priem 10 M — Hofmann 10 M — E. Moos, Hallgarten i. Rhg. 100 M — Frau Präsident S. Stumpff 100 M — Frau Konsul Thekla Mathien 100 M — Karl F. W. Roth 100 M — von Lengerke 100 M — Julius Michels 100 M — Marschall v. Bieberstein 100 M — Geh. Baurat Berninger 200 M — Adolf Krohn, Behn i. P. 40 M — Gemeinde Niederlanken 228 M — Gemeinde Finsternthal 67.40 M — Gemeinde Bundstadt 457.10 M — Wilhelm Klev, Usingen 10 M — Gemeinde Dorfweil 132.70 M — Gemeinde Oberlanken 200 M — Gemeinde Mauloff 50 M — Gemeinde Hasselborn 26.50 M — W. Kehl, Eltville 10 M — B. u. M. Ebelins 10 M — Gemeinde Michelbach 110 M — Gemeinde Neuweilnau 117.75 M — Gemeinde Reichenbach 66.08 M — Gemeinde Niederems 46.20 M — Gemeinde Espa 56.10 M — Kons.-Rat Steinrauder 25 M — Luise Nering-Bögel, Katzenelnbogen 50 M — Verein Nass. Land- und Forstwirte 500 M — Stadt Usingen 2229.10 M — Luise Kämmerer 20 M — Landesbankoberbuchhalter Lewalter 10 M — Gemeinde Westerfeld 278 M — Gemeinde Treisberg 53 M — Frl. Schreiber 20 M — Frau Schreiber 200 M — Geb. Kons.-Rat Eibach 100 M — Thekla Ebenau 50 M — Gemeinde Mauloff 100 M — Gemeinde Hasselbach 46.30 M — Gemeinde Weiverfeld 45 M — Gemeinde Altweilnau 150 M — Gemeinde Oberhain 91.10 M — Gemeinde Reichenbach 109.50 M — Karl Dreyer 50 M — Frl. Victor 20 M — Stamm, Kassel 50 M — Landessekretär Roß 15 M — Frau Dr. Carbach 50 M — Gemeinde Gemünden 677 M — Gemeinde Niederems 127.10 M — Gemeinde Oberems 155.50 M — Dr. Heubach 10 M — Gemeinde Herborn 65 M — Frau A. Lang Wwe. 25 M — Frau Oberstlt. Buchholz 20 M — Hugo Mommer 100 M — Freiin Natalie von Cotzhausen 20 M — Frl. Engstfeld 15 M — Adolf Salomon 30 M — W. Gebhardt 40 M — von Ompteda 10 M — Kurt Müller 20 M — W. Leon 20 M — Gemeinde Naunstadt 164.90 M — Gemeinde Cransberg 133.50 M — W. Schott 100 M — H. Gros 25 M — Frau Baurat A. Willet 50 M — Frau Direktor A. Graff 50 M — von Jaski 50 M — Gemeinde Niederreifenberg 600 M — Gemeinde Anspach 426.50 M — Justizrat Fleischer 20 M — Emilie Lanz 15 M — E. Liesegang 30 M — Gemeinde Hausen 163.75 M — Gemeinde Cleeberg 444.20 M — Professor Dr. Thomae 10 M — Ev. Bund Wiesbaden 25 M — Frau Aug. Liell Ww. 100 M — Eduard Thomae 20 M — Dr. Straub 15 M — N. N. 10 M — Rechnungsrat Jaschinski 10 M — Siegalin 20 M — Cavune 10 M — Gemeinde Wehlheim 375 M — Frau G. Bertram 10.06 M — Emma Willich 10 M — Marie Schäfer 10 M — Geh. Justizrat Wesener 100 M — Ph. Schmidt 50 M — A. Hartung 10 M — Gemeinde Brandoberndorf 347.03 M — Gemeinde Brombach 143.30 M — Gemeinde Julenberg 60 M — E. Plähn 10 M — Militäranwärter-Unterbeamten-Verein 17 M — Gemeinde Mühlstadt 94 M — van Nievelt 12 M — Soldmann 15 M — Weisbach 20 M — Gemeinde Niedelbach 262.80 M — Gemeinde Rod a. Berg 184.60 M — Karl F. Müller 50 M — Gemeinde Arnoldsheim 119 M — Gemeinde Grävenwiesbach 400 M — Gemeinde Steinfischbach 265 M — Gemeinde Emmershausen 200 M — Gemeinde Heintchen 161.40 M — Frau Amtsgerichtsrat Strein-Winckler Wwe. 10 M — A. Geisbals 20 M — Aug. Horn 10 M — Ernst Unverzagt 50 M — Frau Emilie Kortenbach 100 M — Frau Generaloberarzt Stavelfeldt 20 M — Bergwerksdirektor Stechert 10 M — Kim. Hch. Schäfer 20 M — D. Fuchs 10 M — S. Exzellenz Herr Generalleutnant A. Mark 500 M — Frau Geh.-Rat L. Tillmanns 500 M — Sammelliste H. Frings 11 M — Enders, Frankfurter Hof 20 M — Eisenberger 10 M — Hotel „Grüner Wald", Xaver Firster 115 M — Sammelliste M. Zwenger 20 M — Durch den Verlag des Wiesbadener Tagblatts 682.53 M — Anna Stumpf 10 M — Louis Röhrig 10 M — Müller, Hotel Einhorn 10 M — G. Schupp Nachf. F. Mahr 31 M — Sammelliste Familie Karl Schäfer 13 M — Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner 500 M — Gustav Bender 20 M — Hch. Blum, Holzhandlung 100 M — Prof. Dr. Touton 50 M — Architekt Fritz Hildner 50 M — Wilh. Schwerdtfeger u. Co. 200 M — Die Arbeiter der Firma Wilh. Schwerdtfeger u. Co. 100 M — Ferd. Küpper 200 M — Frl. Marie Froebelins 20 M — Frl. Luise Kern 10 M — P. A. Lubfus 10 M — Sammelliste Lichtspielhaus Westend 31 M — Sammelliste Pension Weber 11 M — Fr. Sell, Bismarck-Apotheke 50 M — Schuhhaus J. Sandel 20 M — W. Wüst u. Personal 30 M — Anna Birnbaum u. Angestellte 16.50 M — Lieferungsgenossenschaft d. Sattler 26.60 M — Bernhard Rosenau 10 M — L. Wolf vorm. D. Stein 50 M — Angestellte des Hotels Fürstenhof 11.75 M — Frau J. Wolff 10 M — Weinhandlung Leopold Goldschmidt 10 M — Frau Löbnitz 10 M — Geistlicher Rat Gruber, Dekan u. Stadtpfarrer mit Personal 45 M — Hermann 100 M — Carl Harth 500 M — Frl. Caroline Modrach 50 M — Frau L. W. Kurz Wwe. 25 M — Oberst Kleyenstüber 10 M u. Personal 2 M — L. B. W. 40 M — Dr. E. Wirth 1000 M — Apotheker A. Wanken 30 M — A. Würtenberg G. m. b. H. 100 M — Ungenannt 100 M — Kirchhoff 200 M — Frau Amalie Tobias 50 M — Leo Levitta 20 M — Freifrau v. Dalwig 10 M.

Berichtigung:

Wiesbadener Gartenbauverein 50 M — Firma Jos. Hupfeld Kommanditgesellschaft für die im Felde stehenden Beamten und die Beamten der Firma 220 M.